

[1802.] Nachdem die Auslieferung auf das Conto 1876 ihren Abschluss gefunden hat, erlaube ich mir die geehrten Abnehmer meines Verlags auf das Rundschreiben aufmerksam zu machen, welches ich am 1. Juli v. J. ihnen zugehen liess, mit der Versicherung, dass alle Punkte desselben gewissenhaft erfüllt werden, und bitte, mein Conto nach diesem Rundschreiben auszugleichen.

Betreffendes Schreiben lautet:

Leipzig, am 1. Juli 1876.

P. P.

Nachdem ich seit Jahren in Erfahrung gebracht habe, dass mein freundliches Entgegenkommen in Gewährung des Credits, der Disponenden und der Saldoüberträge in keiner Weise durch erzielte Resultate entschädigt wurde, finde ich mich veranlasst, zur Hebung des geregelten Absatzes meiner Verlagsartikel, sowie zur Belohnung der Bemühungen und besonderer Pünktlichkeit, meinen geehrten Abnehmern noch besondere Vortheile zu gewähren.

Ich ersuche Sie freundlich, dieses Umlaufschreiben meinem Conto beiheften zu wollen, damit Ihnen vorkommendenfalls diese Vortheile nicht entgehen.

§. 1.

Ich liefere nach wie vor an alle Firmen, die sich für meinen Verlag verwenden, soweit die Vorräthe ausreichen, die gewünschte Anzahl Exemplare bedingungsweise in Rechnung, jedoch in Erwartung, dass meiner Bitte um schleunige Rücksendung einzelner vergriffener Artikel bereitwillig und schnell nachgekommen wird. Gebundene Artikel können nur auf feste Rechnung geliefert werden.

§. 2.

Ich gestatte nach wie vor und gern Disponenden, namentlich von meiner slavischen Reiseliteratur; ich erwarte aber, dass mir nur wirklich unverkaufte Exemplare disponirt werden, sowie ich mir vorbehalte, in einzelnen Fällen Disponenden zurückzuerbitten. Nichtnachkommen dieser Bitte wird Streichung aus der Versendungsliste für das laufende Jahr veranlassen, welche ich im Verhältniss zu vorjährigen Disponenden alljährlich regulire. — Das bedingungsweise Nachverlangen eines disponirten Werkes dient zum Beweis, dass dasselbe abgesetzt wurde.

§. 3.

Eine jede Zahlung auf Rechnung im Laufe des Kalenderjahres berechtigt zu einer Gutschrift von 3%, welche Prämie auf betreffendes Conto und Jahr zu gehören hat.

§. 4.

Für eine Saldo-Zahlung von 300 M netto, sechs Wochen vor dem Zahlungstag der Buchhändler-Ostermesse in Leipzig, gewähre ich 10% Prämie und für eine gleiche Zahlung von 150 M netto 5% Prämie, die zur Gutschrift auf laufendes Conto gelangen soll. — Diese Prämie werde ich neben Vortheilen des §. 3. alle meine geehrten Abnehmer geniessen lassen, doch dürfen Disponenden betreffender Ostermesse in keinem Fall 150 M netto übersteigen.

§. 5.

Mit Ausnahme von Gebetbüchern, von Einbänden und von Commissionsartikeln, welche meist mit 25—30% geliefert werden, gewähre ich bei allen Verlagsartikeln für Baarbezug 10% mehr und beim Bezug von 10 Exemplaren auf einmal das elfte unberechnet.

§. 6.

Um den Nutzen an den unter §§. 3. und 4. ausgesetzten Prämien auch den kleineren geehrten Abnehmern zugänglich zu machen, werde ich beim Ausrechnen des Jahresumsatzes auch Baarbezug des laufenden Jahres heranziehen — und zwar so, dass Baarbezug zum Erlangen der zu prämiirenden Umsatzsumme hilft, jedoch die Prämie selbst in solchem Falle nur von dem wirklich in Rechnung abgesetztem Betrag zur Gutschrift gelangen kann.

§. 7.

Den Firmen, welche grössere Partien meiner Verlagsartikel gegen baar beziehen, gewähre ich noch günstigere Vortheile, die jedoch von einer besonderen Vereinbarung jedesmal abhängen, und sind derartige Sendungen von der Wirksamkeit der hier aufgestellten Vergünstigungen selbstverständlich ausgeschlossen.

§. 8.

Ausgeschlossen sind ferner von dieser Vergünstigung auch meine kleinen polnischen Gebetbücher unter dem Gesamttitel „Bibliothek der polnischen Andacht“ — so lange sie dem Separat-Conto angehören.

Ich hoffe, dass die hierdurch von mir bewilligten Vergünstigungen meine geehrten Abnehmer zum energischen und geregelten Vertrieb meines Verlages veranlassen werden, mir aber eine Möglichkeit verschaffen, auf meine Aussenstände mit mehr Gewissheit rechnen zu dürfen.

Indem ich diese Zeilen der freundlichen Beachtung bestens empfehle, zeichne ich Hochachtungsvoll

E. L. Kasprovicz

(Slavische Verlagsbuchhandlung).

Die „Post“

[1803.] empfiehlt sich zu erfolgreichen Inseraten besonders für militärische, theologische und Kunst-Werke, sowie Schriften über Landwirtschaft, Viehzucht, Sport, Maschinenwesen, Luxusgegenstände u. s. w.

Die „Post“

berechnet 40 A pro Zeile und bewilligt Buchhändlern höchsten Rabatt; auf Wunsch Abrechnung zur Ostermesse.

Expedition der „Post“.

Berlin S. W., Zimmerstraße 96.

[1804.] Von den **Entscheidungen des Königl. Obergerichtsbereichs, Auflage 2000,**

erscheint in ca. 14 Tagen Band 78. Derjelbe wird wie bisher einen Inseratenanhang bringen, der zum Werke selbst gehört.

Preis pr. durchlaufende Zeile 50 A mit 16 2/3 % gegen baar.
Preis pr. Seite 20 M
2000 Beilagen (die beigeheftet werden) 20 M

Die Entscheidungen sind anerkannt ein vorzügliches und viel benutztes Publicationsmittel. Ihre Aufträge bitte ich direct einzusenden, da dieselben sonst verspätet in meine Hände kommen.

Berlin, 12. Januar 1877.

Carl Heymann's Verlag,

Rechts- und Staatswissenschaftlicher Verlag.

[1805.] Zur Ankündigung **technischer und technisch-chemischer Werke**

eignet sich ganz vorzüglich: **Polytechnisches Notizblatt** für Gewerbetreibende, Fabrikanten und Künstler.

Ein Repertorium praktischer Erfahrungen, Erfindungen und Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete der Technologie und technischen Chemie. Herausgegeben von Prof. Dr. Rud. Boettger in Frankfurt a/M. 1877. 32. Jahrgang. Monatlich erscheinen 2 Nummern.

Die Abonnenten, zu welchen vorzugsweise zählen: Chemiker, Fabrikanten, Apotheker, Photographen, Weinhändler, technische Anstalten, akademische Lesevereine, Materialisten, Gewerbevereine, überhaupt Gewerbetreibende jeder Art, vertheilen sich auf alle Länder der Erde.

Den Raum der 1 mal gespalt. Petitzeile berechne ich mit nur 20 A, gewähre bei Wiederholungen Rabatt und zwar bei 3 mal. Aufnahme 20%, bei 6 mal. 30%.

Hermann Foltz in Leipzig.

[1806.] **Rölnische Zeitung.**

Tägliche Ausgabe.—Wochen-Ausgabe.

Inserations-Gebühren pro Petitzeile oder

Raum 40 A, sog. Reclamen pro Zeile

1 M 50 A

Für Anzeigen jeder Art, namentlich für literarische Ankündigungen, ein äußerst wirksames Organ.

Die Wochen-Ausgabe, nur für das Ausland bestimmt, ist gegenwärtig über den ganzen Erdkreis verbreitet und besonders in den Kolonien die gelesenste deutsche Zeitung.

Unterzeichnete widmet der Besorgung von Inseraten in die Rölnische Zeitung eine ganz besondere Aufmerksamkeit und stellt die Beträge denjenigen Handlungen, welche offenes Conto bei ihr haben, in Jahresrechnung.

M. DuMont-Schauberg'sche Buchhdg. in Köln.

== Wichtig für Verleger! ==

[1807.]

Carl Jahneke's Buchdruckerei

in Berlin O., Alexanderstr. 26,

gegründet 1838,

empfehlte sich nach Inbetriebsetzung von

Fraser's neuer Setzmaschine

durch Setzerinnen zur Anfertigung von Werken und Zeitschriften etc. in kürzester Zeit bei eleganter Ausführung. Preise 33 1/3 % niedriger als im kleinsten deutschen Druckort. Calculationen umgehend.

Gefälliger Beachtung empfohlen.

[1808.]

An die verehrlichen Sortimentsbuchhandlungen nah und fern richte ich die ergebenste Bitte, ihren Bedarf aus meinem Verlage stets von Leipzig — nicht von Mainz — beziehen zu wollen.

Mainz, am 1. Januar 1877.

C. G. Kunze's Nachfolger.